

Paderborn, den 30. Dezember 22

Curriculum

## **Qualifizierte Zertifikatsweiterbildung**

### **„Systemische Beratung/Counseling (DGsP)“**

nach den Richtlinien der  
**Deutschen Gesellschaft für Systemische Pädagogik e.V. (DGsP)**  
und akkreditiert durch die  
**Deutschen Gesellschaft für Beratung e.V. (DGfB)**  
(nach europäischen Standards)

#### **Aufbaukurs**

Eine Ausbildung in 10 Abschnitten, 70 Unterrichtseinheiten Weiterbildungssupervision und 50  
Unterrichtseinheiten Selbsterfahrung

Weitere Zusatzleistungen sind zu erbringen. Gesamtumfang 355 Unterrichtseinheiten.

Dieses Curriculum **setzt die erfolgreiche Teilnahme am Grundkurs „Systemische Praxis“  
voraus.**

## 1. Inhalt

<b>1. Inhalt</b> .....	<b>2 -</b>
<b>2. Ausbildungsstruktur</b> .....	<b>3 -</b>
<b>3. Präambel</b> .....	<b>3 -</b>
<b>4. Lehrgangsbeschreibung</b> .....	<b>4 -</b>
4.1. Lehrgangsziele .....	4 -
4.2. Lehrgangsinhalte.....	5 -
4.3. Integration von Systemischer Beratung in die pädagogische Tätigkeit....	5 -
4.4. Beratungsformen und -ansätze .....	5 -
4.5. Kommunikative Grundlagen von Beratung .....	6 -
4.6. Beratung in existenziellen Situationen .....	6 -
4.7. Gruppendynamik, Feedback und Selbstreflexion.....	6 -
<b>5. Methodische Grundprinzipien</b> .....	<b>7 -</b>
<b>6. Weiterbildungssupervision</b> .....	<b>8 -</b>
<b>7. Selbsterfahrung/Persönlichkeitsentwicklung</b> .....	<b>8 -</b>
<b>8. Berufsfeldbezogene Arbeit</b> .....	<b>8 -</b>
<b>9. Praxisprojekt und Bericht</b> .....	<b>8 -</b>
<b>10. Zertifikat „Systemische Beratung/Counseling (DGsP)“</b> .....	<b>9 -</b>
<b>11. Seminarkosten:</b> .....	<b>10 -</b>
<b>12. Seminarleitung</b> .....	<b>10 -</b>
<b>13. Gastdozent:innen</b> .....	<b>10 -</b>

## 2. Ausbildungsstruktur

4. bis 5. Jahr	Systemische Therapie (DGsP)  Systemische Supervision/ Systemisches Coaching (DGsP)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10 Module mit je 16 Unterrichtseinheiten</li> <li>• 25 Unterrichtseinheiten Intervention in regionalen Kleingruppen</li> <li>• 50 Unterrichtseinheiten Beratungspraxis</li> <li>• Abschlussdokumentation</li> </ul>	Zertifikat: „Systemische/r Therapeut:in (DGsP)“/ Systemische/r Coach/Supervi- sor:in (DGsP)“
3. Jahr	Aufbaukurs „Systemische Beratung“ (DGfB/DGsP)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 50 Unterrichtseinheiten Selbsterfahrung</li> <li>• 70 Unterrichtseinheiten Weiterbildungssupervision</li> <li>• (wird bereits ab dem Grund- und Aufbaukurs empfohlen)</li> </ul>	Zertifikat: „Systemische/r Berater:in (DGsP)“ nach europäischen Richtlinien der DGfB
2. Jahr		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10 Module mit je 16 Unterrichtseinheiten</li> <li>• 25 Unterrichtseinheiten Intervention in regionalen Kleingruppen</li> <li>• 50 Unterrichtseinheiten Beratungspraxis</li> <li>• Abschlussdokumentation</li> </ul>	
1. Jahr	Grundkurs „Systemische Praxis“ (DGsP)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10 Module mit je 16 Unterrichtseinheiten</li> <li>• 25 Unterrichtseinheiten Intervention in regionalen Kleingruppen</li> <li>• 50 Unterrichtseinheiten Beratungspraxis</li> <li>• Abschlussdokumentation</li> </ul>	Zertifikat: „Systemische Praxis (DGsP)“
<p>(Hypno-) Systemische Konzepte für Pädagogik, Beratung und Therapie Ausbildungsstruktur im ISK-P („Deutsche Gesellschaft für systemische Pädagogik e.V.“/„Deutsche Gesellschaft für Beratung e.V. (DGfB)“)</p>			

## 3. Präambel

Beratungskompetenz ist heute mehr denn je ein Feld, in dem es professionelle Interventionen bedarf, die dem Arbeitsumfeld des Sozial- und Gesundheitswesens und der Pädagogik gerecht werden.

Diese Arbeitsfelder haben es mit vielfältigen Anwendungsfeldern von Beratung zu tun: Konfliktberatung, Kollegiale Beratung, Laufbahnberatung, Elternberatung, Krisenintervention etc.. Die wachsende Orientierungslosigkeit in einer sehr fluiden und multi-optionalen Welt wirkt sich massiv auf den Beratungsbedarf bei Schüler:innen, Klient:innen, Patient:innen, Eltern und Kolleg:innen sowie assoziierten Disziplinen (Schulsozialarbeit, Jugendhilfe, Ärzte etc.) aus.

In diesem Zusammenhang in Aus- und Wechselwirkungen und systemischen Kontexten zu denken, wirkt sich sehr hilfreich und zieldienlich aus und verschafft

der/dem Anwender:in der systemischen Konzepte eine gelassene, aber präzise Interventionsmöglichkeit.

In dieser Weiterbildung liegt der Schwerpunkt auf einer Weiterführung der Basisausbildung, die die Grundlagen der systemischen Beratung vertieft und die Teilnehmenden mit weiteren praxisbezogenen Interventionen ausstattet und diese an die jeweilige Praxis erprobt.

Besondere Beachtung findet in dieser Weiterbildung die Profilentwicklung in der Rolle der/des Berater:in und der zielsicheren Anwendung der Methoden im pädagogischen Kontext. Die Teilnehmenden bekommen die Gelegenheit, durch professionelle Supervision, ihre Rolle in ihrem Arbeitsfeld zu reflektieren und so eine gelassene und kompetente Beratungshaltung zu entwickeln.

In Fallsupervisionen liegt der Focus auf konkreten Arbeitssituationen der Teilnehmenden, die Fragen aufwerfen und keine Lösung im Beratungsprozess erscheinen lassen.

In Form einer Projektarbeit, beschreiben die Teilnehmenden den Prozess der Installation einer Beratungsarchitektur in ihrem pädagogischen Kontext (Beratungsraum, Sprechzeiten o.ä.) und präsentieren diese in einer abschließenden Präsentation und einem Fachgespräch als Kolloquium.

#### **4. Lehrgangsbeschreibung**

Die vorliegende Beschreibung umfasst die Ziele, die Inhalte und die methodischen Grundprinzipien des Lehrgangs.

##### **4.1. Lehrgangsziele**

Grundsätzlich fördern wir eine Haltung, die lebenslanges Lernen zur Entwicklung der fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen als selbstverständlich erlebt.

Leitende Ziele des Lehrgangs sind:

- Erwerb bzw. Entwicklung von professionellen Beratungskompetenzen
- Grundlagen des Systemischen Denkens werden vermittelt und diskutiert
- Integration von Beratung in das pädagogische Tätigkeitsprofil
- Reflexion des individuellen Beratungsverständnisses sowie der individuellen Beratungshaltung

- Wahrnehmung von Ressourcen und deren situationsgerechter Einsatz bei der Gestaltung der Beratungsaufgaben
- Rollenklärung in der Einrichtung als Voraussetzung zur Entwicklung eines Berater:innenprofiles.

## **4.2. Lehrgangsinhalte**

Diese Weiterbildung gliedert sich in 10 Aufbaumodule, Intervision, Literaturstudium und Projektarbeit.

Die konkreten Inhalte der **Aufbaumodule** lassen sich den folgenden thematischen Feldern zuordnen:

### **4.3. Integration von Systemischer Beratung in die pädagogische Tätigkeit**

- „problem dancing“ - das Auflösen von Problemtrancen
- „solution dancing“ - das Aufdecken von „Lösungsfallen“
- systemisch-strategische Kurzberatung
- Klärung und Diskussion des Begriffes „Lösung“ für die „Beratung in der Pädagogik“
- Beziehung und Intervention – Wahrnehmung und Lösungsanspruch
- Beratungskonzepte im pädagogischen Kontext
- Organisation von direkt und indirekt geäußerten Beratungsbedarfen in der beruflichen Praxis
- Integration von Beratung in das individuelle pädagogische Handeln
- Organisationales Handeln in der pädagogischen Einrichtung für die Einbettung der pädagogischen Leistung „Beratung“ in den Arbeitskontext

### **4.4. Beratungsformen und -ansätze**

- Überblick über die für eine Beratung relevanten Beratungsansätze
- Techniken der Systemischen Beratung (A.v. Schlippe, K. Ludewig)
- Techniken und Prinzipien der (Hypno-)Systemischen Beratung (G. Schmidt, M. H. Erickson)

- Prinzipien der systemischen lösungsorientierten Beratung (S. deShazer, I. Kim Berg)
- Interventionen der systemisch-strategischen Kurztherapie (G. Nardone)
- Konfliktberatung und Mediation
- Kollegiale Beratung und Intervision

#### **4.5. Kommunikative Grundlagen von Beratung**

- Kommunikationstheoretische Grundlagen nach P. Watzlawick, D. Bryant, K. Wallace, F. Schulz von Thun, R. Cohn
- Systemtheoretische und Konstruktivistische Grundlagen nach G. Bateson, H.v. Foerster, Peter Fuchs, M. H. Erickson
- Narrative Beratungsformen nach M. White, D. Appston

#### **4.6. Beratung in existenziellen Situationen**

- Beratung in emotionalen Krisensituationen
- Sicherheit und Entlastung verschaffen in existenzbedrohenden Situationen
- Grenzen der Beratung und Überweisungskontexte

#### **4.7. Gruppendynamik, Feedback und Selbstreflexion**

- Rollen und Dynamik in Gruppen
- Reflexion der individuellen Position innerhalb der Lehrgangsgruppe
- Übungen zur Selbst- und zur Fremdwahrnehmung
- Geben und Empfangen von konstruktiven Feedbacks
- Reflexion des individuellen Beratungsverständnisses und der individuellen Beratungshaltung
- Selbstreflexion in kollegialem Rahmen in selbstorganisierten regionalen Lerngruppen

## 5. Methodische Grundprinzipien

Das Erreichen der Lehrgangsziele wird durch den Einsatz verschiedener Methoden und Mittel gesichert. Voraussetzung ist dabei die Bereitschaft der Teilnehmer:innen, die Praxis der eigenen Beratungsarbeit zum Bezugspunkt gemeinsamen Lernens werden zu lassen.

In Klein- und Großgruppensituation kommen unterschiedliche Lernmethoden zum Einsatz.

Diese sind:

- Referate und Vorträge
- Trainings und Übungen
- Erfahrungsaustausch in Gruppenarbeiten
- Selbsterfahrungsübungen
- Fallarbeit
- Demonstrationen
- Feedback-Übungen
- Regionale Lerngruppen

Die Lehrgangsgruppe bietet den Rahmen für die Umsetzung und das Training von erlernten Fähigkeiten und Kompetenzen.

Literaturstudium wird zur individuellen Vertiefung des im Lehrgang Gelernten notwendig, um der Auseinandersetzung mit Expertenwissen und der eigenen Praxiserfahrung Raum zu geben.

Die kontinuierliche Begleitung durch die Lehrgangsleitungen sichert die Steuerung der Lernprozesse und ermöglicht individuelle Beratungen.

## **6. Weiterbildungssupervision**

Supervision ist ein Beratungs- und Reflexionsinstrument zur strukturierten Bearbeitung von Arbeitssituationen aus den Routinen der Teilnehmenden. Die Teilnehmenden der Zertifikats-Weiterbildung bearbeiten in der Supervision Beratungssituationen zur Entwicklung von Handlungsalternativen und Beratungskompetenz.

## **7. Selbsterfahrung/Persönlichkeitsentwicklung**

Die Beziehung zu Klienten/Ratsuchenden ist Bedingung für die Möglichkeit der Wirksamkeit der Beratung. Die/der Berater:in ist somit in ihrer/seiner Präsenz und Persönlichkeit wesentlicher Bestandteil dieser interaktiven Beziehung. Daher ist der Aspekt der Selbstbegegnung und Persönlichkeitsentwicklung obligatorisch in jeglicher Hinsicht. In den entsprechenden Modulen werden Möglichkeiten erzeugt, aus verschiedenen Perspektiven „einen Blick auf sich zu werfen“, Entdeckungen zu machen, Potenziale zu orten und Ressourcen zu aktivieren.

## **8. Berufsfeldbezogene Arbeit**

Es muss ein Nachweis erbracht werden, dass die Inhalte der Module in der Lebens- und Arbeitswelt der Teilnehmenden angewendet und trainiert werden können. Die systemische Praxis ist Bestandteil des Curriculums, der Intervision, der Supervision und der Selbsterfahrung.

## **9. Praxisprojekt und Bericht**

Das Praxisprojekt und der entsprechende Bericht bilden einen Kern der Zertifikatsweiterbildung. Die Teilnehmenden führen ein Praxisprojekt in ihren jeweiligen Einrichtungen durch. Dabei kann es sich zum Beispiel um die Einführung eines strukturierten Beratungsangebotes in der Schule handeln. Auf ca. 15-18 A-4-Seiten wird der Prozess des Projektes und die Auswirkungen auf die eigene Rolle beschrieben. Die Struktur der Projektarbeit wird im Seminar besprochen.



## 10. Zertifikat „Systemische Beratung/Counseling (DGsP)“

Die Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme und die Erlangung des Zertifikates „**Systemische Beratung/Counseling (DGsP)**“ sind folgende:

Nachweis von:

- 160 UE Aufbau-Module Theorie und Praxis
- 25 UE Vorlage der Ergebnisprotokolle der Intervention
- 100 UE Vorlage der Bescheinigung über beratungsrelevante Berufspraxis
- 70 UE Beleg über Weiterbildungssupervision
- 50 UE Beleg über Selbsterfahrungsmodule
- Vorlage einer schriftlichen Abschluss-Dokumentation in Form von 4 dokumentierten Beratungssequenzen zu je mindestens 3 Sitzungen, davon mindestens eines in einem Mehrpersonensetting.
- Vorstellung einer Videosequenz einer eigenen Beratungssequenzen in der Supervision
- Literaturstudium
- Abschlusskolloquium

Die Aufbau-Module finden in der Regel in Wochenendblocks statt.

Für die konkrete Seminargestaltung und -planung und Termine besuchen Sie bitte die Homepage [www.isk-p.de](http://www.isk-p.de).

Die jeweiligen Bescheinigungen müssen innerhalb von 3 Jahren nach Beginn der Weiterbildung vorgelegt werden.

Wenn ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für systemische Pädagogik e.V. (DGsP) nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Beratung e.V. (DGfB) gewünscht wird, wird eine zusätzliche Zertifizierungsgebühr von 15,- € für Mitglieder der DGsP und 50,-€ für Nicht-Mitglieder fällig.

## **11. Seminarkosten:**

Die aktuellen Seminarkosten entnehmen Sie bitte der Homepage.

## **12. Seminarleitung**

Markus Dierkes:

- Dipl. Supervisor und Organisationsberater (Uni Kassel, DGSv)
- Dipl. Sozialpädagoge/Soz.Arb. (FH)
- Systemischer (Familien-) Therapeut (SG)
- Systemischer Dozent (DGsP)
- Ausbildung in Hypnosystemischer Kommunikation nach Milton Erickson (KomHyp) (G. Schmidt, B. Trenkle, MEG)
- Strategische Systemische Kurztherapie (Prof. G. Nardone, Arezzo u. Heidelberg)
- Certified Coach for Solution-Focused Working Environments
- Mentalcoaching im Leistungssport
- Honorarprofessor in der Erwachsenenbildung im Fachbereich Pädagogik und Soziale Arbeit: als durchführender Dozent für das Curriculum „Fachlehrer/in für Systemische Beratung an Schulen“, "Systemische Pädagogik" und "Das Aikido-Prinzip - Systemische Managementstrategien"
- Seminare aus dem Feld der Pädagogik (Aggressionskultur, Gewaltprävention, Aktionsmethoden, Krisenmanagement, Beratungstechnik), des Managements, der ethischen Fallbesprechung und der "Beratungstechnologie"
- Leitung des Institutes für Systemische Konzepte/Paderborn (ISK-P)

## **13. Gastdozent:innen**

Für Spezialthemen sind Expert:innen als Gostdozent:innen eingeladen (siehe [www.isk-p.de](http://www.isk-p.de))